



Jahresrückblick 2019

Im Berichtsjahr hatte das Krankenhausmuseum 2.664 Besucher*innen, eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 17 Prozent. Die Eintragungen im ausliegenden Gästebuch enthalten viele interessante und kreative Rückmeldungen. Stellvertretend zusammengefasst sei dafür die Bewertung über Google wiedergegeben, mit einer Rate von 4,6 von 5 möglichen Sternen bei insgesamt rund 25 Besucher-Rückmeldungen aus dem Jahr 2019.

Der Kreis der im Besuchsdienst Tätigen erweiterte sich auf 12 Aktive, die die Öffnungszeiten (regelmäßig sonntags von 14:00-17:00) sowie den Empfang und die Betreuung der Besuchergruppen ermöglichten. Führungen wurden individuell und im Rahmen der Sonntags-Öffnungszeiten angeboten. Ein bis zwei Ehrenamtliche gewährleisteten den Dienst zu den sonntäglichen Öffnungszeiten. Zu besonderen Anlässen, zum Internationalen Museumstag waren in der Regel vier -, zu den Bielefelder Nachtansichten bis zu 30 ehrenamtliche Akteure tätig. Die Mitgliederzahl erhöhte sich auf 25. Es fanden sieben reguläre Mitgliederversammlungen, eine Reihe von Arbeitsgruppen-Treffen sowie erstmalig ein Betriebsausflug statt. Dieser führte am 15.11.19 in das Medizin- und Apothekenmuseum Rhede¹ im Münsterland.

Die Protokolle der Versammlungen wurden allen Mitgliedern per E-Mail oder per Post zugestellt.

Die Ausstellung unter dem Motto „Hallo mein Herz - von Stethoskop und Heilkräutern zu Herzkatheter und Herzschrittmachern“ wurde erfolgreich weitergeführt, begleitet durch eine Vortragsreihe von fünf Veranstaltungen. Themen und Referenten:

20.1.19 und 19.5.19: „Entwicklung der Herz-Kreislauf-Medizin: von Heilkräutern und Stethoskop zu Herzkatheter und Schrittmachern“ (Prof. Dr. med. Christoph Stellbrink, Klinikum Bielefeld Mitte)

10.3.19: „Kräuterheilkunde bei Herzerkrankungen - früher und heute“ (Heinrich Scheller, Heilpraktiker und Pflegefachmann, Paracelsus-Kräuterladen Bielefeld)

23.6.19 „Herzinfarkt“ aus pflegerisch-medizinischer Sicht“ (Juk Ten Huynh, Pflegefachfrau Klinikum Bielefeld Mitte)

7.7.19 „Das antike römische Sanitätswesen - steriles Operieren und Triage vor 2000 Jahren“ (Marcus Resch, Geologe und staatl. geprüfter Limes-Cicerone aus Taunusstein)

Zum Internationalen Museumstag am 19.5.19 wurde das überlebensgroße Herzmodell aus dem Herzzentrum in Bad Oeynhausen ausgeliehen und der oben erwähnte Vortrag angeboten, bei freiem Eintritt.

Höhepunkt des Jahres war die Bielefelder Nacht der Museen, Kirchen und Galerien am 27.04.19 im Krankenhausmuseum², wieder mit sehr gutem Zuspruch (1.496 Besucher). Auch in der Mitarbeiter-Zeitung des Klinikums „KLIMA“ wurde das Programm präsentiert, dazu gehörten OP-Vorführungen und eine OP-Übungsstation, persönlich betreute Nahtübungen sowie Anatomie-Demonstrationen. Neu war die Visualisierung einer erfolgreichen Händedesinfektion mithilfe eines Schwarzlicht-Kastens, in Unterstützung der Klinik-Hygiene. Als weiterer Veranstaltungsort diente der Lehrsaal der benachbarten MTA-Schule. Um den Brandschutz auch bei

¹ www.heimat-und-museumsverein-rhede.de

² <http://krankenhausmuseum-bielefeld.de/2018-2/>

Vorstand:
Claus-Henning Ammann (1. Vorsitzender),
Christa Zimmermann und Angelika Ammann (stellvertretende Vorsitzende)

Steuernummer Finanzamt Bielefeld-Innenstadt: 305/5978/1063
Vereinsregister: Amtsgericht Bielefeld VR 3741

stark erhöhter Besucherzahl zu gewährleisten, wurden im Benehmen mit dem Bauamt und der Feuerwehr im Notfall selbstständig zu benutzende Treppenpodeste angefertigt und auf Funktionalität überprüft. Das Sicherheitskonzept wurde durch zwei Mitarbeiter eines Sicherheitsdienstes unterstützt, was aber aufgrund der getroffenen Maßnahmen eigentlich nicht notwendig war. Den Akteuren und den Gästen konnten somit insgesamt sichere Bedingungen gewährleistet werden, nicht selten musste vorübergehend Erste Hilfe geleistet werden. Die Einsatzbereitschaft aller Beteiligten war enorm, alle Angebote wurden von den Besuchern sehr positiv aufgenommen. Die moderierte Auswertung wurde zeitnah durchgeführt, deren Ergebnisse fließen in die Planung für 2020 ein.

Die Teilnahme am eher sportlichen Ereignis („Krebslauf“ rund ums Klinikum am 16.06.19) erlaubte vielen Besuchern und Läufern einen freien Eintritt ins Krankenhausmuseum, dies war jedoch mit einer teils unübersichtlichen Besuchersituation verbunden. Die dabei durch Diebstahl erlittenen Verluste bestimmter Objekte konnten größtenteils wieder rekonstruiert werden. Im Rahmen der Veranstaltung fand auch ein Flohmarkt statt, an dem sich einige Vereinsmitglieder mit ausgesonderten Objekten und Büchern aus privatem Bestand beteiligten. Zusätzlich wurde eine Freiluft-Spiel-Aktion für Kinder angeboten, die auf reges Interesse stieß.

Aktuelle Informationen wurden über einen E-Mail-Verteiler (bzw. per Post) versandt, Neuigkeiten auch über Twitter veröffentlicht. Die Facebook-Seite des Krankenhausmuseums wurde regelmäßig zeitnah mit veröffentlichten Nachrichten und Bildern aktualisiert.

Das Krankenhausmuseum ist weiterhin auf der Webseite der Stadt Bielefeld³, im Übersichtsplan des „Bielefelder Spiegel“, im Bielefelder Stadtführer, im deutschsprachigen Stadtplan für Gäste⁴, auf der Pädagogischen Landkarte der außerschulischen Lernorte in NRW⁵ und als 9. Station einer Kulturreise durch Bielefeld⁶ weiterhin präsent. Als Lern- und Reflexionsmöglichkeit auch für Erwachsene wurde eine hölzerne Quiztafel mit Fragen und Antworten, selbstständig zu nutzen, angefertigt und ausgehängt.

Die „Tourist-Card Bielefeld“ mit vielerlei Gratis-Angeboten und Vergünstigungen ist im KH-Museum für 8,00 Euro zu erwerben. Nicht wenige Besucher nutzten ihre Tourist-Card zum kostenlosen Museumseintritt.

Das Krankenhausmuseum hatte eine vielfältige Medienresonanz: Nicht nur die „Neue Westfälische“ das „Westfalen Blatt“ berichteten mehrfach ausführlich, sondern auch das Reismann-Gymnasium Paderborn berichtete auf seiner Webseite über einen Besuch von Schulsanitätern. Selbst das Mindener Tageblatt berichtete um die Jahreswende ausführlich über das Krankenhausmuseum. Hinzu kam ein großer Artikel zur Herzausstellung in Interviewform, abgedruckt und weiterhin verfügbar in der „Visite“, der Patienten-Zeitschrift des Klinikums. Das Jahreshaft des Heimatvereins Burgsteinfurt erwähnte das Krankenhausmuseum ebenfalls.

Die Webseite⁷ wurde vollkommen neu konfiguriert. Mithilfe eines Content-Management-Systems sind die Inhalte seit dem Frühjahr in gestraffter, auch auf den mobilen Plattformen nutzbare Weise abrufbar. Die Nutzungszahlen der Internetseite erhöhten sich sehr stark: Die Zugriffe der Besucher*innen (Fachbegriff „Total Unique User Agents⁸“) haben sich gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt - die durchschnittliche monatliche Anzahl stieg von 353 (2018) auf 790 (2019).

Dass auf Google im Monatsdurchschnitt 15.715 Nutzer die Eintragung des KH-Museums gefunden sollen, wie von Google gemeldet, erscheint unrealistisch. Dies wäre eine Steigerung von 652% gegenüber dem Vorjahr. Demgegenüber erscheint die Angabe, dass durchschnittlich 35

³ www.bielefeld.de/de/kf/museen_galerien/weiteremuseen/

⁴ www.bielefeld.de/de/ti/bielefeld_infos

⁵ www.lwl.org/paedagogische-landkarte/Start#lernortId=17609

⁶ <http://kulturreise-ideen.de/wissenschaft/weltwissen/Tour-weltwissen-in-bielefeld.html>

⁷ www.krankenhausmuseum-bielefeld.de

⁸ Anzahl einmaliger Internetbrowser, die Anfragen an den Internetserver gerichtet haben

Personen pro Monat mithilfe von Google die Route zum Krankenhausmuseum suchten, mit einer Steigerungsrate von 56% gegenüber dem Vorjahr glaubhaft.

Um auf Wikipedia⁹ eingetragen zu werden, wurde eine intensive Auseinandersetzung geführt. Es fand eine Diskussion im Netz statt, zu der viele Nutzer meist sehr konstruktive Beiträge leisteten. In diesem Zusammenhang erhielt das KH-Museum auch eine ISIL-Nummer¹⁰. Dies ist das internationale Standardkennzeichen auch für Museen. Des Weiteren ist das Krankenhausmuseum jetzt mit einem textlich überarbeiteten Auftritt auf der Plattform „Pädagogische Landkarte außerschulischer Lernorte“¹¹ finden.

Alle Exponate der aktuellen Herzausstellung wurden erfasst und auf „Museum Digital“ veröffentlicht¹². Dazu wurden die Objekte der Ausstellung/Sammlung „Hallo mein Herz“ in Zusammenarbeit mit einem Historiker vom Geschichtsbüro Minden fotografisch erfasst, inventarisiert und online gestellt. Die Details können der Anlage zum Protokoll entnommen werden. Dieses Projekt wurde dankenswerterweise vom LWL-Museumsamt für Westfalen auf Antrag mit einer Summe von 1.600 € bezuschusst.

Folgende weitere Aktivitäten im Berichtsjahr sind hervorzuheben:

- Das Faltblatt (Flyer) des Krankenhausmuseums wurde mit Unterstützung des Klinikums neu aufgelegt, das Bielefeld-Logo neu positioniert.
- Die Verbindung zu einer Reihe von Vernetzungspartnern wurde durch die Teilnahme an entsprechenden Tagungen gewährleistet. Dazu gehörten die Vollversammlung OWL-Museumsinitiative am 06.05.19 im Hermann-Stenner Kunstforum, ein Workshop und eine offene Vorstandssitzung der Fachgesellschaft Pflegegeschichte e. V. (GAHN) am 14./15.06.19 in Heidelberg, das Symposium der Fachgesellschaft „Medizinhistorische Museologie“ vom 12.-14.07.19 ebenfalls in Heidelberg¹³ sowie die Tagung des Westfälischen Heimatbundes am 30.10.19 in Bielefeld zum Thema „Heimat für Kinder und Jugendliche“¹⁴.
- Auf der Tagung „Medizinhistorische Museologie“ in Heidelberg trug das Krankenhausmuseum das Thema: Bielefelder Nachtansichten im Krankenhausmuseum - Entwicklung und Auswirkungen auf die Museumsarbeit - 9 Jahre Erfahrungen- vor. Die Präsentation ist auf der Webseite des Krankenhausmuseums unter dem Menüpunkt „Chronik“ abrufbar.
- Das KH-Museum hatte im Vorjahr eine Studierendengruppe der Hochschule OWL bei Dreharbeiten zum Thema „Frisch und unverpackt“ anhand einer Geburtsszene unterstützt. Das Ergebnis ist ein Video („Unverpackt“ | EDEKA Online-Spot¹⁵), der am 05.09.19 veröffentlicht wurde. Die Gruppe bedankte sich in freundlicher Weise beim Krankenhausmuseum für die geleistete Unterstützung.
- Die Ausstellung „Schaukelpferd und Zinnsoldaten. Kindheit und Jugend in Schlesien“ im Oberschlesischen Landesmuseum in Ratingen¹⁶, für die das Krankenhausmuseum einige

⁹ [https://de.wikipedia.org/wiki/Krankenhausmuseum_\(Bielefeld\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Krankenhausmuseum_(Bielefeld))

¹⁰ <https://sigel.staatsbibliothek-berlin.de/nc/suche/?isil=DE-MUS-047925>

¹¹ www.lwl.org/paedagogische-landkarte/Start → Stichwort Krankenhausmuseum

¹² owl.museum-digital.de → Sammlungen suchen → Suchwort „Hallo mein Herz“

¹³ Mit den med. Museologen wurden z.B. das Deutsche TBC-Archiv, das Depot des Deutschen Apotheken-Museums und die Anatomische Sammlung der Uni besichtigt. Weitere Themen waren z.B. verschiedene museologische Herausforderungen, Betäubungsmittel im Museum, Hintergründe zur Ferdinand-Sauerbruch-Ausstellung im Berliner Medizinhistorischen Museum und Einblicke in historische Verfahren der scheibenförmigen Zergliederung des Schädels bis hin zu heutigen und zukünftigen Möglichkeiten radiologischer Bildgebung.

¹⁴ www.whb.nrw.de/volltext/tagungsreihe/

¹⁵ www.youtube.com/watch?v=L3L5otcCsLg

¹⁶ www.oberschlesisches-landesmuseum.de/

ausgewählte Objekte zur Verfügung stellte, wurde wegen großer Beliebtheit bis zum 10.05.20 verlängert.

- Dem Wiener „Museum für Verhütung und Schwangerschaftsabbruch“¹⁷ wurde auf Grundlage eines Schenkungsvertrages mit dem Klinikum ein ausgewählter Teil des im ehemaligen Krankenhaus-Bunkers gelagerten und ehemaligen Bestandes der Ärztebibliothek zugestellt. Circa 2 ½ t Bücher bzw. Zeitschriftenbände gingen auf die Reise. Die Maßnahme wurde mit tatkräftiger Unterstützung der Pflegefachfrau Mechthild Oelerich (Bielefeld) durchgeführt.
- Dem Leiter der Erinnerungs-, Bildungs- und Begegnungsstätte Alt Rehse¹⁸ wurden zwei weitere Jahresbände der Zeitschrift des NS-Ärztebundes als Dauerleihgabe übergeben. Dies sind seltene Quelldokumente. Alt-Rehse verfügt jetzt über die Jahresbände „Ziel und Weg“ von 1934-39 (4.-9 Jahrgang) und die Nachfolgebände „Gesundheitsführung“ von 1940-41.
- Ein bereits vertraglich für 2019 vereinbartes Praktikum im Studiengang „Master of Arts Public History“ an der Ruhr-Universität Bochum, Fakultät für Geschichtswissenschaft, kam infolge der Umorientierung der Studierenden nicht zustande.

Im Verlauf des Jahres wurden 156 historische Exponate übernommen und im Eingangsbuch erfasst. Der Museumsbestand umfasst zum Jahresende somit rund 3.737 Exponate. Der in der Excel-Liste erfasste Museumsbestand beträgt 3.038 Objekte. Davon sind in der Plattform Museum digital¹⁹ inzwischen 655 Sammlungsstücke incl. Fotos und vieler weiterer Angaben erfasst. Neben der Beschreibung findet man dort Angaben beispielsweise zu Hersteller, Ort und Jahr sowie Erläuterungen zu Funktion und Anwendung Die Datensicherung findet zu geeigneten Zeitpunkten im XML-Format statt. Damit können die erhobenen Angaben auf Museum digital im Notfall wiederhergestellt werden. Zusätzlich wurden Excel-Listen aller Sammlungen mit den wichtigsten Angaben incl. einer Fotografie angelegt und gespeichert.

An gespendeten Musealien sind hervorzuheben:

- Viele alte und neuere Fachbücher/-zeitschriftenbände
- Ein großer Sterilisationsbehälter aus der Krankenhausapotheke
- Eine Sammlung von HNO-Instrumenten
- Ein Lebenswecker, der mithilfe einer Vielzahl kleiner Lanzetten multiple Hauteinstiche macht
- Ein EKG-Gerät aus den 1930er Jahren
- Eine körpergerecht geformte, kupferne Wärmflasche
- Eine Schwestern-Brosche sowie ein Kreuz und eine Einsegnungsurkunde

Käuflich erworben wurden folgende Sammlungsstücke:

- Ein Pharmacie-Koffer mit Inhalt aus Belgien
- Ein Sterilisierbehälter (eine Verbandtrommel aus Kupfer) mit Messingbeschlägen

Neu angefertigt bzw. wieder bereitgestellt wurden z.B. folgende Exponate:

- Das Lungenmodell anhand des historischen Vorbildes
- Fotoalben vom Ev. Diakonieverein Berlin-Zehlendorf

¹⁷ www.muvs.org

¹⁸ <http://ebb-alt-rehse.de/files/geschichte.htm>

¹⁹ <https://owl.museum-digital.de/index.php?t=institution&instnr=14&cacheLoaded=true>

Die anteilig ausgeschütteten Einnahmen aus dem Ticketverkauf für die Bielefelder Nachtansichten von Bielefeld Marketing betragen 500 €. Die Ausgaben für einen Kunststoff-Schädel, den Bau der Treppenpodeste, für ein endoskopisches Instrument und ein Notebook, nur um einige Beispiele zu nennen, wurden aus eigenen Mitteln geleistet. Für die Online-Stellung der Herzausstellung fiel ein Eigenbeitrag in Höhe von 21 Prozent der dafür notwendigen Personalausgaben an. Die Rücklage aus dem Jahr 2018 trug dazu bei, die Vermögensverwaltung, den Zweckbetrieb Eintritt sowie den steuerpflichtigen Geschäftsbetrieb (Verkäufe) incl. Pflege der Sammlung zu finanzieren. Die neue Rücklage für 2020 beträgt 3.000,00 €. Diese soll dem Ausstellungsbetrieb und dessen Ausgestaltung, eventuellen Ankäufen sowie der Finanzierung des Außenlagers sowie der Vermögensverwaltung dienen.

C. Ammann, 27.03.2020

Anlage: Bericht Inventarisierung und Dokumentation

Im Vorfeld wurde zunächst die erforderliche Anbindung an das Internet mittels eines Notebooks und einer WLAN-Verbindung hergestellt. Sodann wurde eine Leinwand als Hintergrund beschafft und aufgehängt und die Beleuchtung mit drei speziellen Lampen (mit Softboxen) eingerichtet. Mit einer bereitgestellten hochauflösenden Spiegelreflex-Kamera mit Macro-Objektiv fotografierte der Historiker Sven Panthöfer vom Geschichtsbüro Minden im Oktober 2019 innerhalb gut einer Woche über 200 Objekte der Ausstellung/Sammlung „Hallo mein Herz“, jeweils mit entsprechender Zuarbeit durch das KH-Museum. Diese bestand z.B. auch darin, jede Bilddatei anhand der vergebenen Inventar-Nummer zu benennen. Die Datensätze in Museum-Digital wurden vom Historiker angelegt. Im Anschluss untersuchte dieser die Objekte, nahm deren Abmessung vor, recherchierte zu einigen Objekten und trug die Daten in die Museum-Digital ein. In der Regel wurden Angaben zur Größe des Objekts gemacht, eine Beschreibung eingefügt, das Material benannt und - wo möglich - Angaben zur Datierung vorgenommen. Dabei konnte er z.T. auf vorhandene Eintragungen in der Excel-Datei des Krankenhausmuseums zurückgreifen. Das Krankenhausmuseum wurde darin eingewiesen, wie Inventarnummern auf verschiedenen Materialien fachgerecht anzubringen sind.

Die Beschreibungen aufgenommener menschlicher Präparate wurden aus rechtlichen Gründen nicht veröffentlicht. Die Eintragungen wurden anschließend vom Krankenhausmuseum gelesen und überarbeitet, das Objekt einer Objektgruppe zugefügt, die Angaben ggf. ergänzt und der Datensatz veröffentlicht. Dazu waren umfangreiche Recherchen, die Eintragung der entsprechenden Ereignisse (z.B. Herstellung, Nutzung, geistige Schöpfung etc.) sowie die Vergabe von Schlagworten erforderlich. Abschließend wurden QR-Codes erstellt und den Objektgruppen bzw. bestimmten erklärungsbedürftigen Objekten in der Ausstellung zugeordnet.

Die veröffentlichten Datensätze dienen als Grundlage für einen gedruckten Ausstellungskatalog.